

» TUN IHNEN DIE HÜHNER LEID, HERR WESJOHANN? «

INTERVIEW

Die Firma von **Peter Wesjohann, 44**, schlachtet jede Woche etwa 4,5 Millionen Hühner. Unter anderen für die Marke **Wiesenhof**. Mit den **Kinderreportern Annika und Leiv, beide 14**, sprach Wesjohann über die Proteste gegen sein Unternehmen, Tierschutz und den Fußballverein Werder Bremen.

Dein SPIEGEL: Herr Wesjohann, haben Sie schon mal ein Huhn getötet?

Peter Wesjohann: Nein, ein Huhn nicht. Aber eine Taube. Mein Vater züchtet Brieftauben, und da kommt es schon mal vor, dass ein Tier sich verletzt oder alt und schwach ist. Dann muss man es töten, natürlich tierschutzgerecht.

Die Tiere bei Wiesenhof werden nur wenige Wochen alt. Tut Ihnen das nicht leid?

Nein. Der Tod gehört dazu. Wichtiger ist, dass die Tiere bis dahin ein

schönes Leben hatten und gut behandelt worden sind.

Von Wiesenhof hat man in letzter Zeit eher das Gegenteil gehört. In einem Ihrer Ställe wurden angeblich sogar Puten gequält.

Ja, es gab viel Kritik. Teilweise war die auch berechtigt. Wo Menschen arbeiten, können Fehler passieren. Wir haben Verträge mit tausend Landwirten, die noch einmal eigene Mitarbeiter haben. Wir haben strenge Richtlinien und versuchen, alle so gut wie möglich zu kontrollieren. Aber hundertprozentig ausschließen »



Die Kinderreporter kommen beide aus Lillienthal in der Nähe von Bremen, dort gehen sie in die 9. Klasse eines Gymnasiums. Sie sind große Fans von Werder Bremen und haben die Proteste gegen Wiesenhof, den Sponsor des Vereins, miterlebt. Annika spielt selbst Fußball: in der Abwehr des TSV Wörthausen. Leiv mag Tennis. Er trainiert beim TC Lillienthal.



Schwere Vorwürfe gegen Wiesenhof

Vor zwei Jahren erschien eine Fernseh-dokumentation mit Videoaufnahmen, die eine Tierschutzorganisation mit **versteckter Kamera in einem Stall** gedreht hatte, der für Wiesenhof produziert. Darauf sieht man, wie Mitarbeiter Puten treten. Wiesenhof versprach Besserung. Doch vor Kurzem gab es neue Berichte im Fernsehen: **Wieder wurden Puten sehr grob behandelt**, bevor es in die Schlachterei ging. Wiesenhof will künftig die Puten mit einer automatischen Anlage aus dem Stall holen. Das könnte schonender sein.



KARSTEN KLAWA (L. 3); BETA DEUTSCHLAND (2)

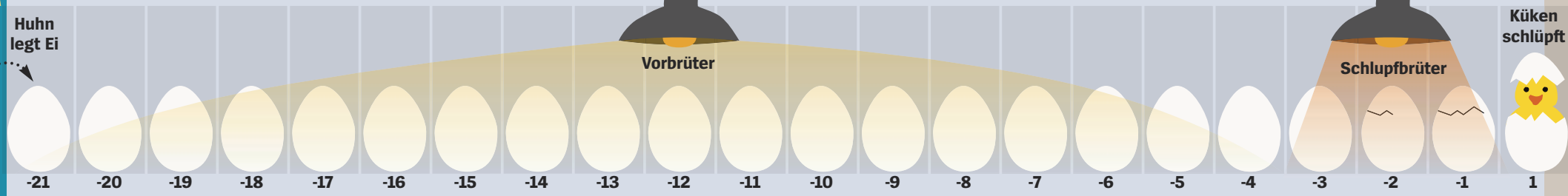
SO LEBT EIN MASTHÄHNCHEN

ELTERNTIER-FARM



Elterntiere leben 63 Wochen – viel länger als Masthähnchen.

BRÜTEREI



MASTSTALL


Im Maststall sollen die Küken viel fressen, damit sie schnell wachsen.



Gut verpackt: Damit Besucher keine Keime in den Stall tragen, müssen sie diese schicken Anzüge tragen. Auch wenn sie Chef sind.



Nomm-nomm: Futter und Wasser bekommen die Tiere ganz automatisch.



GEBOREN, UM ZU STERBEN

Die PHW-Gruppe, zu der auch Wiesenhof gehört, schlachtet pro Woche etwa 4,5 Millionen Hühner. Nur 10 000 davon sind Bio-Hühner. Ein normales Masthähnchen wird 30 bis 42 Tage alt, ein Bio-Huhn lebt bis zu 50 Tage. Bio-Hühner wachsen langsamer und bekommen Futter aus ökologischem Anbau. Sie haben auch mehr Platz im Stall: Zehn Tiere teilen sich einen Quadratmeter. In den normalen Ställen leben bis zu 40 000 Tiere, rund 20 pro Quadratmeter. Bio-Hähnchen kosten im Laden etwa dreimal so viel wie das Fleisch aus Massentierhaltung. Für Kunden, denen das zu teuer ist, hat Wiesenhof ein Zwischending erfunden: das Privathof-Huhn. Es wächst ähnlich langsam wie das Bio-Huhn und lebt auch etwa 50 Tage. Es hat aber nicht so viel Platz und bekommt kein Bio-Futter.



Junges Hühnchen: Das Tier sieht so zerrupft aus, weil sich seine Federn gerade erst entwickeln. Am Kopf hat es sogar noch gelben Küken-Flaum.

» kann man Fehler nicht. Trotzdem: Wir tun unser Bestes und versuchen, Tiere so gut wie möglich zu halten. **Kann Massentierhaltung überhaupt gut sein?** Massentierhaltung ist kein schönes Wort. Ich spreche lieber von Nutztierhaltung. Ob es Hühnern gut geht, hat nichts damit zu tun, wie viele in einem Stall stehen. Wichtig ist, wie man mit ihnen umgeht. **Bekommen Ihre Tiere Medikamente?** Alle Küken werden gegen Grippe geimpft. Sie bekommen aber keine vorsorglichen Medikamente, wenn sie nicht krank sind. Weil wir sehr auf Hygiene achten, schaffen wir es, dass die allermeisten Tiere gesund

bleiben. Werden Hühner doch mal krank, kann der Tierarzt ihnen Medikamente geben. Sogar bei Bio-Tieren wird das so gemacht, wenn es nötig ist. Im Fleisch sind aber keine Rückstände, weil die Tiere einige Tage vor dem Schlachten nicht behandelt werden dürfen. **Trotzdem sterben auch Hühner im Stall, bevor sie geschlachtet werden. Warum?** Das sind wenige, 2 bis 3 von 100 Tieren. Manche sind bei der Geburt zu schwach, andere bekommen Krankheiten, die man von außen nicht sieht: Geschwüre oder Herzprobleme zum Beispiel. Vor 50 Jahren ist fast die Hälfte gestorben,

etwa wegen Wurmbefall. So etwas kommt heute nicht mehr vor, weil die Ställe viel hygienischer sind. **Das Wiesenhof-Logo zeigt einen hübschen Bauernhof. Ihre Hühnerställe sehen aber ganz anders aus.** Wiesenhof ist eine sehr alte Marke, es gibt sie schon 45 Jahre. Und damals sahen niedersächsische Bauernhöfe wirklich so aus. Die Menschen haben sich an das Logo gewöhnt und erkennen es im Laden auf den ersten Blick. Deshalb wollen wir das nicht ändern. **Sie liefern auch Fleisch an McDonald's. Es gibt das Gerücht, in Chicken McNuggets seien Augen und Beine von Hühnern.**

Um Himmels willen. Das ist falsch. Man kann Nuggets auf zwei Arten machen: aus Brustfleisch, das ist etwas hochwertiger und teurer, und aus Schenkelfleisch, was etwas billiger ist. McDonald's kauft Brustfleisch. Nachdem die Kritik an Wiesenhof laut wurde, hatte McDonald's den Vertrag mit uns gekündigt. Jetzt kaufen sie aber wieder bei uns. **Kurz nachdem Wiesenhof so viele Schlagzeilen machte, wurde die Firma Sponsor beim Fußballverein Werder Bremen. War Ihnen nicht klar, dass die Fans sich aufregen würden?** Damit hatten wir gerechnet – und wollten es trotzdem machen. So hatten wir die Mög-



Und so liegen die Hähnchen dann im Supermarkt in der Tiefkühltruhe. Ein Kilogramm kostet um 3 Euro.

lichkeit, Fußballfans und die Mannschaft einzuladen und ihnen unsere Ställe zu zeigen. Ohne Werder Bremen hätten wir diese Menschen nicht erreicht. **Wäre es schlecht für Wiesenhof, wenn Werder mies spielt und absteigt?** Das wird hoffentlich nicht passieren. Wir sind ja erst am Anfang der Saison. **Gehen Sie denn regelmäßig ins Stadion und drücken der Mannschaft die Daumen?** Ich würde gern, aber ich schaffe es nur selten. Meine beiden Söhne, sieben und zehn Jahre alt, spielen nämlich auch Fußball. Wenn ich mal Zeit habe, gucke ich lieber meinen Kindern zu.



Vorgriff: Ein Teil der Hähnchen wird entnommen.



Aus den restlichen Hähnchen werden zum Beispiel Filets, Wurst und Chicken Nuggets gemacht.

SO LEBT EIN MASTHÄHNCHEN

MASTSTALL

